

Buchbesprechungen

MARTIN, G. W., ALEXOPOULOS, C. J. und FARR M. L. – The Genera of Myxomycetes. XI + 102 S. nebst 41 Farbtafeln. University of Iowa Press 1983. 35,- Dollar.

Die langerwartete Neuauflage des seit Jahren vergriffenen Standardwerkes von Martin – Alexopoulos: „The Myxomycetes“ (vgl. Besprechung von Moser in dieser Zeitschrift Bd. 37, 244) liegt nunmehr teilweise vor. Farr hat sich der Aufgabe unterzogen, eine Überarbeitung bis zur Ebene der Gattungen durchzuführen. Dabei mußten zahlreiche Untersuchungen der letzten 15 Jahre berücksichtigt werden – die 11 Seiten Bibliographie umfassen mehr als 300 Titel, überwiegend aus jüngerer Zeit –. Das steigende Interesse an Myxomyceten ist darauf zurückzuführen, daß Biochemiker, Biophysiker und Genforscher Organismen gefunden haben, an denen sich, wie nirgends sonst, Grundlagenforschung betreiben läßt. Das Plasmodium als vielkernige Riesenzelle drängte sich mit seinen fundamentalen biologischen Geschehensabläufen den Forschern direkt auf.

Gliederungen und Inhalt des einführenden Teils folgen vollinhaltlich der ersten Auflage, berücksichtigen aber in allen Teilen neue Forschungsergebnisse. So ist z. B. die Ordnung *Stemonitales* mit den zwei Familien *Schenellaceae* und *Stemonitaceae* einer dritten Unterklasse *Stemonitomycetidae* zugewiesen. Die Gattung *Listerella* findet sich in der Familie *Liceaceae*, die Gattungen *Clastoderma* und *Barbeyella* bilden die neue Familie *Clastodermataceae* in der Ordnung *Echinosteliales*. Die Zahl der in Kultur von Spore zu Spore entwickelbaren Arten hat sich von 40 auf heute etwa 75 erhöht. Trotz der großen taxonomischen Bedeutung des Plasmodiums steht seiner Verwertbarkeit die Undifferenziertheit dieses Lebensabschnittes der Myxomyceten entgegen. Wir sind daher noch auf lange Sicht auf die reifen Fruchtkörper als Grundlage taxonomischer Zuordnung angewiesen. Die Schlüssel bis zu den Gattungen sind, wie bereits im Werk von 1969, musterhaft übersichtlich und einwandfrei zu handhaben. Die Beschreibungen der Ordnungen, Familien und Gattungen sind wissenschaftlich exakt und allgemein verständlich. Der Bildteil ist unveränderter Nachdruck von 1969. Er ist als erste Orientierungshilfe sehr nützlich, ein Vergleich mit der Arbeit von Nannenga-Bremekamp über die niederländische Myxomyceten zeigt aber auch, welche hervorragenden Ergebnisse mit „einfachen“ Schwarz-Weiß-Zeichnungen zu erreichen sind. Das Werk ist für jeden, der sich mit Schleimpilzen befaßt, unentbehrlich. Bleibt nur zu hoffen, daß in nicht zu ferner Zukunft auch eine Neuauflage und Neubearbeitung der Arten erfolgt. Diese Erwartung wird allerdings etwas gedämpft, denkt man an die in die Hunderte gehende Zahl der neubeschriebenen Arten seit 1969.

H. Neuberger

NANNENGA-BREMEKAMP, N. E. – De Nederlandse Myxomyceten. 1974 mit 2 Ergänzungen 1979 und 1983, 506 Seiten, 65,- hfl. Beide Ergänzungen allein 17 hfl. Bibliothek der Königlich Niederländischen Naturhistorischen Vereinigung, Zutphen, holländisch.

Das Bestimmungswerk über die Niederländischen Myxomyceten der Doorweerther Naturwissenschaftlerin Nannenga-Bremekamp kann für den europäischen Raum als das unentbehrliche Handwerkszeug eines jeden bezeichnet werden, der sich mit dieser Gruppe von Pilzen ernsthaft befaßt. In den 10 Jahren seit dem Erscheinen hat es mit seinen bestechenden Federzeichnungen der Fruchtkörper und Mikromerkmale, den wissenschaftlich exakten Artbeschreibungen und den übersichtlichen Bestimmungsschlüsseln dem Rezensenten in manch unklarer und zweifelhafter Lage den richtigen Weg zur Art gewiesen. Daß die Arbeit in holländischer Sprache verfaßt ist, scheint nur auf den ersten Blick ein Hindernis. Hat man sich eingelesen, so gibt es mit Hilfe eines Langenscheidt und etwas Fantasie keine Probleme. Den ca. 260 Arten des Hauptwerkes folgen in der zweiten Ergänzung weitere dreizehn für die Niederlande neue Sippen. Die seit dem „Martin-Alexopoulos“ 1969 neu beschriebenen Arten, insgesamt 179, sind vollständig mit Quellenangaben aufgelistet, seit 1979 weitere 73!

Zu beziehen ist die Arbeit gegen Vorkasse an „Dutch Post office, P. T. T.-Netherlands“ zur Weiterleitung auf Giro 130.28 des „Bureau KNNV, Hoogwood“.

H. Neuberger

GRAFSTRÖM, E.; KÄÄRIK, A.; KELLER, J.; KIFFER, E.; NILSSON, S.; PERREAU, J. und REISINGER, O. – *Atlas of Airborn Fungal Spores in Europe*. Herausgegeben von NILSSON, S. im Springer Verlag Berlin-Heidelberg-New York (1983). 139 S. mit 87 Tafeln und 10 Abbildungen; 128,- DM.

Mit diesem Buch wird ein Photoatlas vorgelegt, in dem Sporen von insgesamt 87 Pilzarten aus den Abteilungen der *Myxomycotina*, *Basidiomycotina*, *Zygomycotina*, *Ascomycotina* und *Deuteromycotina* dargestellt werden. Von jeder ausgewählten Pilzart werden auf je einer Seite eine lichtmikroskopische und zwei bis drei elektronenoptische Sporenaufnahmen in großzügiger Platzverteilung wiedergegeben. Die Bilder stammen von 7 anerkannten Autoren aus der Schweiz, aus Schweden und aus Frankreich.

In einem einführenden Kapitel geht der Herausgeber zunächst auf die Technik der Präparation und auf die verschiedenen Aufnahmeverfahren ein. Im zweiten Kapitel werden die Terminologie und die Morphologie sowie die Entwicklungszyklen einzelner Pilzgruppen besprochen. In dem sich anschließenden Glossarium werden die wichtigsten morphologischen Begriffe aus dem Bereich der Mykologie erklärt. Es folgt die Wiedergabe der Sporen auf insgesamt 94 Seiten. Ergänzt wird dieser Phototeil durch eine Beschreibung der einzelnen Sporen einschließlich Größenangabe. Für den ökologisch orientierten Leser ist die Aufschlüsselung der behandelten Pilze nach ihrem Vorkommen von Interesse; so wird z. B. zwischen Pilzgruppen aus Fichtenbeständen, aus dem Weinberg, von Holzlagerplätzen und aus dem Weizenfeld unterschieden. Nach einem Literaturverzeichnis mit insgesamt 30 Titeln schließt das Buch mit einem Inhaltsverzeichnis, in dem alle Pilzarten nochmals aufgeführt werden.

Beim Studium des Buches kann man sich die Frage stellen, für wen dieser Atlas gedacht ist, bzw. wer dieses Buch mit Nutzen verwenden könnte. Die Beispiele aus den verschiedenen systematischen Abteilungen geben zunächst einen guten Überblick über die verschiedenen Sporenformen und Sporenoberflächen, an deren Schönheit sich selbst Nichtmykologen begeistern könnten. Für den Fachmann, der gewohnt ist, mit dem Lichtmikroskop zu arbeiten, eröffnet sich eine neue Dimension, die ihm an ausgewählten Pilzarten zeigt, wie Sporen mit warziger (*Lepista*), stacheliger (*Puccinia*), netziger (*Strobilomyces*) oder grater Oberfläche (*Russula*, *Lactarius*) bei stärkerer Vergrößerung wirklich aussehen. In dieser Hinsicht geben die Abbildungen einen guten Einblick in denjenigen Bereich, der dem normalen Pilzfreund meist verborgen bleibt. Ob dieser Atlas allerdings eine große Hilfe bei der Bestimmung von „luftbürtigen“ Pilzsporen sein wird, wie der Herausgeber meint, muß angezweifelt werden. Denn für diesen Zweck ist die Anzahl der abgebildeten Pilzarten bzw. -sporen viel zu gering; zudem erfährt man nicht, wie die Sporen verwandter Arten aussehen. Schließlich stehen elektronenoptische Geräte nur wenigen Spezialisten zur Verfügung. Man mag die vorliegende Zusammenstellung demnach besser als Atlas of „selected“ airborn fungal spores auffassen, der nur einen winzigen, allerdings sehr gelungenen Ausschnitt aus der Fülle unterschiedlich geformter und ornamentierter Sporen luftbürtiger Pilzarten wiedergibt.

H. Butin

P. HEINEMANN und J. RAMMELOO – *Gyrodontaceae* pp. (*Boletineae*). Flore illustrée des Champignons d'Afrique Centrale. Fasc. 10 National Plantentuin van Belgie – Jardin Botanique National de Belgique. Meise 1983. 550 BF. 3 Farbtafeln, 1 Fototafel, 26 S.

Als Fortsetzung der Flore Iconographique des Champignons du Congo erscheint die oben genannte Reihe, innerhalb derer Beiträge über *Lentineae* und habituell ähnliche Gattungen der *Tricholomataceae* (einschl. pleurotoide Genera), *Schizophyllum*, *Leucocoprineae*, *Bolbitiaceae*, *Volvariella*, *Asproinocybe*, *Pluteus*, *Volvariella*, *Leucoprinaceae* und *Trichiales* vorliegen; eine Lieferung über *Stemonitales* und *Diderma* ist geplant. Die hier zu besprechende Lieferung 10 schließt sich an die schon früher teilweise behandelten *Gyrodontaceae* (Lieferung 7) an und behandelt die Gattungen *Gyrodon* (6 Arten), *Pseudogyrodon* (1), *Gyroporus* (3), *Rubinoboletus* (7) und *Setogyroporus* (1). Die Arten werden ausführlich beschrieben, geschlüsselt und in Farbabildungen anschaulich gemacht. Die Arbeit an einer noch wenig bekannten Flora auf der Grundlage exakter Beschreibungen und Abbildungen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

A. Bresinsky

W. JÜLICH – Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze (*Aphylophorales*, *Heterobasidiomycetes*, *Gastromycetes*) in Kleine Kryptogamenflora, Band IIb/1. Verl. G. Fischer, Stuttgart, New York, 1984. 626 Seiten, 175 Figuren; 88,— DM.

M. MOSER – Die Röhrlinge und Blätterpilze in Kleine Kryptogamenflora, Band IIb/2. Verl. G. Fischer, Stuttgart, New York, 1983. 533 Seiten, 429 Figuren, 1 farb. Sporentafel; 64,— DM.

Die Kleine Kryptogamenflora, innerhalb derer die Pilze bislang noch nicht vollständig abgehandelt werden konnten, hat mit dem von W. Jülich bearbeiteten Band Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze eine wesentliche Ergänzung erfahren. Das Buch schließt sich an die von M. Moser verfaßten Bände IIa Askomyzeten und IIb/2 Blätter- und Röhrenpilze an. Mit dem neuen umfangreichen Band ist W. Jülich ein großer Wurf gelungen, zu dem der Autor uneingeschränkt zu beglückwünschen ist, auch wenn sich bei der Arbeit mit dem Buche Ergänzungen, Berichtigungen und Klarstellungen als wünschenswert erweisen sollten. Es sind etwa 1600 Arten in über 370 Gattungen berücksichtigt worden. Das Werk ist zugleich auch eine Übersicht der in Europa bekannten Sippen und deren Vorkommen in verschiedenen Ländern (Ausnahme große Teile der Sowjetunion). Die einzelnen Arten werden ziemlich umfassend hinsichtlich ihrer Merkmale wie auch hinsichtlich ihres Vorkommens auf Substraten charakterisiert; die Bestimmungsschlüssel hingegen sind eher knapp gehalten und berücksichtigen somit nur die für die Determination wesentlichen Merkmale. Auf diese Weise ist stets auch ein Vergleich von Arten gewährleistet, was in Fällen einer zunächst unsicheren Bestimmung, sicherlich öfters notwendig ist. Die Bestimmungsschwierigkeiten werden in manchen Gattungen nach wie vor ziemlich groß sein. Das liegt in der Natur von Pilzgruppen, die oft nur mikroskopisch bei Kenntnis der wichtigen Merkmale und ihrer z. T. komplizierten Terminologie determiniert werden können. Trotz solcher Schwierigkeiten wird das Buch ganz sicher zur Kenntnis der Nichtblätterpilze, wie auch der Gallert- und Bauchpilze wesentlich beitragen, besonders auch dadurch, daß es nunmehr dem interessierten Pilzfreund Bestimmungen erlaubt, die früher nur mit verschiedenen Spezialarbeiten möglich waren. Was die Systematik der einzelnen Gruppen betrifft, hat sich Jülich im Vergleich zu seinem 1982 erschienenen Buch Zurückhaltung bei der Verwendung neuer Taxa höherer Rangstufe (z. B. Ordnungen) auferlegt. Das ist für die Kryptogamenflora eher vorteilhaft, da wie zu jenem Werk an anderer Stelle schon ausgeführt, vieles noch gewagt oder spekulativ erscheint und somit in der vorgelegten Flora tatsächlich besser unberücksichtigt geblieben ist. Alles in allem ist Jülich's neues Buch als eine Erweiterung der Kleinen Kryptogamenflora zu begrüßen, die die anderen Bände würdig fortsetzt.

Von diesen anderen Bänden liegt der Band über Blätter- und Röhrenpilze von M. Moser bereits in seiner 5. Auflage vor. Gegenüber der 4. Auflage hat sich an Umfang und Anordnung der Arten wenig geändert, d. h. sie können auch in der neuen Auflage in aller Regel auf der Seite gefunden werden, wo sie in der 4. Auflage behandelt wurden. Die Auflage hat aber durch Korrekturen und schlüsseltechnische Verbesserungen weiterhin gewonnen. Es ist wohl keine Übertreibung, wenn man die Pilzbände der Kleinen Kryptogamenflora in ihrer Bedeutung ähnlich einschätzt wie die größtenteils zu Ende des vorigen Jahrhunderts entstandenen, inzwischen vielfach überholten Bände der Rabenhorst'schen Kryptogamenflora, als Jahrhundertwerk der Kryptogamenkunde und damit auch der Mykologie. In diesem Sinne kann man nicht nachdrücklich genug wünschen, daß es dem Gustav Fischer Verlag gelingen möge, ein bereits vorliegendes Manuskript über parasitische Pilze auf Höheren Pflanzen (W. Brandenburger) rasch zu drucken und möglichst bald in die Kleine Kryptogamenflora zu integrieren.

A. Bresinsky



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [50_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Neubert Hermann, Butin Heinz, Bresinsky Andreas

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 369-371](#)